

# MULTI-MINERAL ANALYSIS®

Ausgearbeit von SMM Sri - Mailand - Tel +39.02.76000790

## STUDIO MEDICO STRASBURGO

Gall.Strasburgo,3 MILANO

<b>Frau</b>	XP1	<b>Alter</b>	43
<b>Adresse</b>	VIA XX	<b>Geschlecht</b>	W
<b>Stadt</b>	BOLZANO	<b>Gewicht</b>	70 Kg
<b>Telefon</b>	0123456789	<b>Größe</b>	1,67m
<b>Kodex</b>	FT-0000-00000	<b>Metabolismus</b>	LANGSAMER-OXIDIZER
<b>Datum</b>	14/06/2007	<b>ANS</b>	LANGSAMER TYP I

### EINFÜHRUNG

Mit dem Ziel, die organischen Veränderungen zu erforschen, bevor sie klinisch auffällig werden, gelangt die Präventivmedizin zu immer verfeinerten Methoden, die es ihr ermöglichen, die Entwicklung metabolischer Disfunktionen zu erkennen, bevor sie sich über eine Fehlfunktion oder einem enzymatischen Schaden bis hin zur sub-klinischen Erscheinung mit einer eindeutigen Symptomatologie zeigen. Es kann dabei lange dauern, bis man zur korrekten Diagnose gelangt. Die ersten Disfunktionen zeigen sich im Zellenbereich, daher ist es gerade die Biochemie der Zellen, die sich verändert, auf Kosten nahrhafter Substanzen und ihrer Korrelate (Hormone, u.s.w.). Die Möglichkeit, mittels eines Tests die Biochemie der Zellen zu beurteilen und dann auch noch die physiopathologische Entwicklung zu verfolgen und gleichzeitig einzugreifen, ist ohne Zweifel eine Innovation in der Präventivmedizin. Unter diesem Gesichtspunkt hat sich in den letzten Jahren das Spektrum der Analysen erweitert, besonders in den USA und besonders für die lebensnotwendigen Mineralstoffe, unter Berücksichtigung der Ablagerungsgewebe und nicht nur einer einfachen Blutprobe. Die amerikanische EPA (Environmental Protection Agency) zeigte in einer nationalen Studie, bei der die Testpersonen über Monate toxischen Metallen ausgeliefert waren, so z. B. dem Cadmium, auf, dass diese in den Ablagerungsgeweben wieder zu finden waren (Leber, Nieren, Hautgebilden) und nicht im Blut. Deshalb begann man in der Forschung der Prävention jenes Ablagerungsgewebe zu verwenden, das am häufigsten vorkommt: die Haare.

Dieses Gewebe hat mehrere Vorteile:

- Die Entnahme ist weder schmerzhaft noch traumatisch - Haare sind leicht zu handhaben, sie erhalten sich in der Zeit, sie können ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen und ohne Zeitprobleme auch verschickt werden.- Sie ermöglichen zuverlässige Tests, da Haare ein Ablagerungsgewebe sind und sie dadurch die "biochemische Geschichte" der angesammelten Mineralstoffe der letzten Monate und nicht nur der momentanen Situation darlegen. - Und schließlich geben sie eine präzise Antwort was die qualitative und quantitative Situation der Vergiftung durch toxische Metalle betrifft. Diese Methode der Untersuchung, die von uns mittels der Massenspektrometrie mit einem dafür geeigneten Computerprogramm durchgeführt wird, liefert heute dem Betroffenen eine Unmenge von Informationen nicht nur über die einzelnen lebenswichtigen Mineralstoffe (30) und die Toxine (6), sondern auch über ihre Zusammenhänge, durch die die Einstufung der Stoffwechselwirkung des Betroffenen ermöglicht wird, die Geschwindigkeit der Oxidation, die primären Aktivitäten der endokrinen Drüsen und schließlich eine statistische Erhebung über die Veranlagung zu Krankheiten, die ausschließlich mit den lebenswichtigen Mineralstoffen zusammenhängen. Man erhält auch interessante Informationen, um objektiv zu erkennen, in welcher der drei Phasen der Stressreaktion, wenn Stress vorhanden, sich der Betroffene befindet. So kann mit Hilfe weiterer Untersuchungen ein Risikoprotokoll zusammengestellt werden, das sich eben auf die beobachteten, biochemischen Veränderungen der Zellen bezieht. Dank der Studien des Nobels - Preisträgers H. SEYLE und anderer zahlreicher Forscher, konnte die sich wiederholende und konstante Weise festgestellt werden, durch die der Organismus auf Stresssituationen reagiert. Zahlreiche Faktoren können Stresssituationen hervorrufen - sie treten in physischer, psychischer, thermischer, chemischer Form auf. Doch zum SYNDROM der ALLGEMEINEN ANPASSUNGSFÄHIGKEIT (S.A.A.) gelangt man immer nach demselben Schema und innerhalb von drei Phasen. Die erste Phase, die so genannte ALARM - Phase, besteht in einer plötzlichen Stimulation des autonomen, sympathischen Nervensystems, mit einer Beschleunigung der Geschwindigkeit des Stoffwechsels und mit einer Hyperfunktion der Nebennierendrüsen und der Schilddrüse. Durch diese Beschleunigung versucht der Körper mehr Energie zu produzieren, um sich diesem Notstand zu stellen und ihn zu überwinden. Sollte nun diese erste Reaktion nicht ausreichen, um das körperliche Gleichgewicht wiederherzustellen, so geht man in die zweite Phase über, die so genannte RESISTENZ - Phase, in der das autonome, sympathische Nervensystem einen Status der Dominanz beibehält, und zwar immer mit dem Ziel, eine größere Menge an Energie zu produzieren, die notwendig ist, um mit dem ständigen Stress leben zu können, bis zu seinem möglichen Verschwinden. Sollte das nun nicht eintreten, so kommt man in die dritte Phase, die so genannte ERSCHÖPFUNGS - Phase, bei der der Organismus die Aktivität des autonomen, parasympathischen Nervensystems steigert, das den Stoffwechsel der Nebennierendrüsen und der Schilddrüse verlangsamt, um Energie zu sparen.

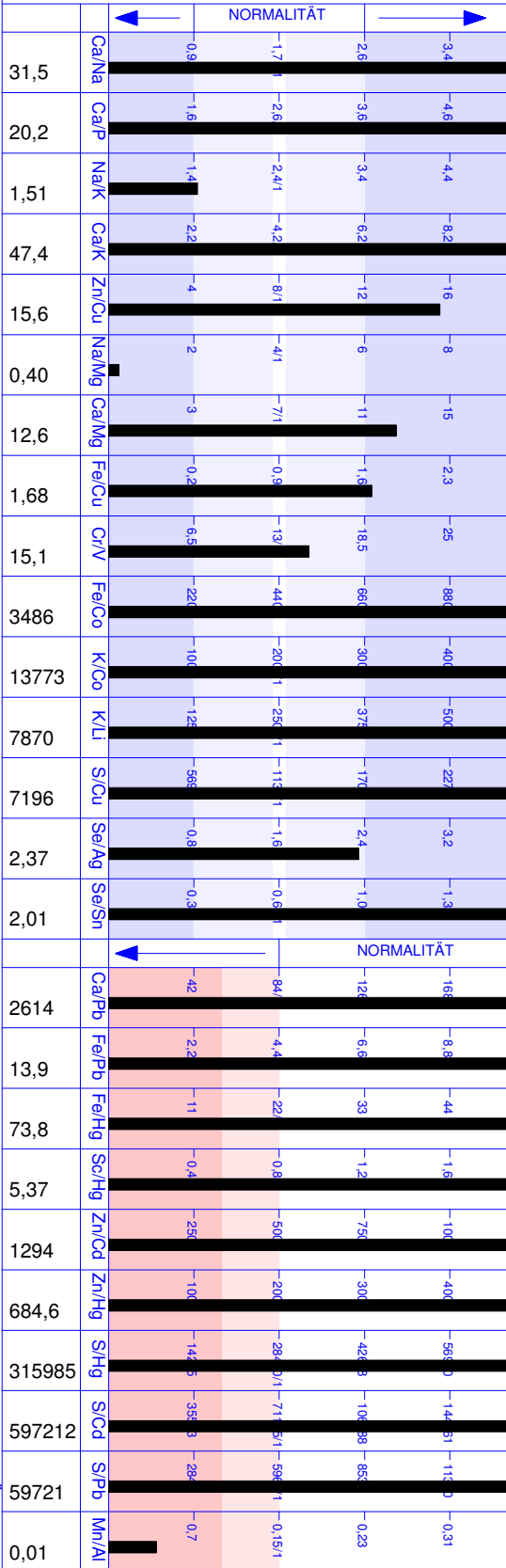
Dauert diese letzte Phase länger an, so kommt der Körper in beachtliche Schwierigkeiten durch die ständige Energiearmut, die so eine frühzeitige Alterung fördert. Die drei Stressphasen wirken sich auf den Status der lebenswichtigen Mineralstoffe aus (Ca, Mg, Na, besonders K) und auf ihr Verhältnis zueinander und aus ihrer Analyse und Interpretation kann man aufs Genaueste bestimmen, in welcher Phase sich der Betroffene gerade befindet.

STUDIO MEDICO STRASBURGO

FT-0019-00208-01 04/04/07

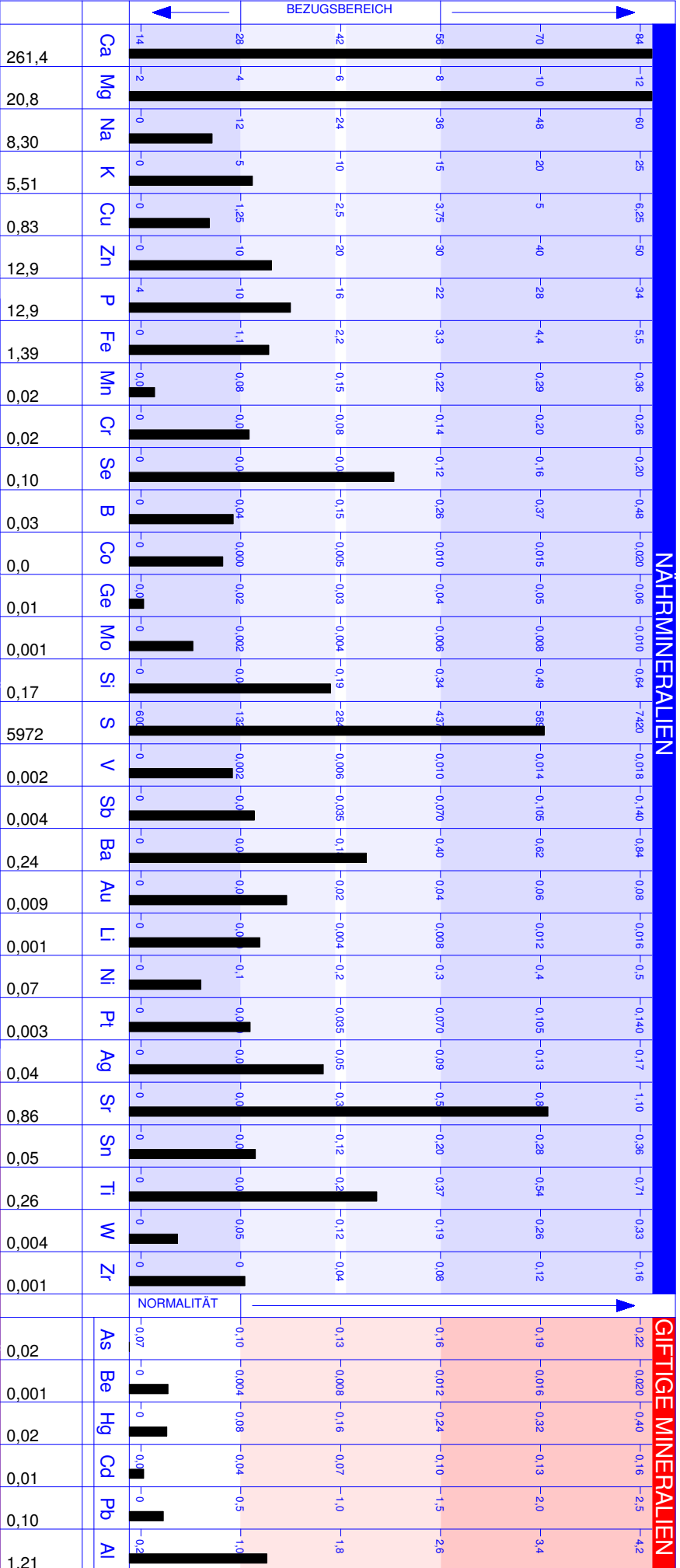
P1 X

Metabolismus: LANGSAMER-OXIDIZER  
ANS: LANGSAMER TYP I



NÄHRVERHÄLTNISSE

GIFTIGE VERHÄLTNISSE



NÄHRMINERALIEN

GIFTIGE MINERALIEN

ALLE MINERALNIVEAUS WERDEN IN MG% AUSGEDRÜCKT

## Ernährungsmineralniveau

	<i>Situation</i>	<i>Ursachen</i>	<i>Symptome</i>
<b>Antimon (Sb)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- z.Zeit nicht erforscht	- z.Zeit nicht bekannt
<b>Bor (B)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- Diät, Wasserverunreinigung	- Magen- und Darmstörungen
<b>Chrom (Cr)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- An Kohlenhydraten und raffiniertem Zucker reiche Ernährung - Düngemittel und chemische Substanzen auf bebauten Böden	- Blutzuckeränderungen - Diabetes - Arteriosklerose - Herzstörungen
<b>Germanium (Ge)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- An frischen Lebensmitteln arme Ernährung - Schwaches Immunsystem	- Durchblutungsstörungen - Osteoarthritis - Neigung zu Infektionen
<b>Kalzium (Ca)</b>	↑ <i>Überschuss</i>	- Geringe Zufuhr an Eiweißen und/oder hoher Anteil an Kohlehydraten und Zucker- Hohe Fettzufuhr - verminderte Aktivität der Schilddrüse - Unzulängliches Phosphorretention - Frühere virale Infektionen - Alkalose der Gewerben	- Muskelschmerzen - Gelenksrigidität - Müdigkeit - Depression - Trockene Haut - Falten - Nägelbrüchigkeit - Steinbildung - Blutzuckerschwankungen
<b>Kobalt (Co)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- Unausgeglichene Ernährung - Eisenüberschuss - Medizinmißbrauch (Colchicin, Neomicine). - bakterielle Darminfektionen - Achlorhydrie	- Anämie - Neurologische Störungen: Parästhesie in den Extremitäten, Reflex- und Sinnesstörungen, multiple Sklerose, Muskelschwund Veränderung des Verhaltens und der Persönlichkeit - Durchfall

<b>Kupfer (Cu)</b>	↓ <i>Mangel</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- übermäßige Säure</li> <li>- übermäßige Eisenzufuhr</li> <li>- übermäßige Zinkzufuhr</li> <li>- übermäßige Vitamin C Zufuhr</li> <li>- giftige Metallanlagerungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anämie</li> <li>- Aritmie</li> <li>- Entmineralisierung von Knochen und Zähnen Zahnkaries, Zahnfleischbluten</li> <li>- Bändererschaffung</li> <li>- Hautausschlag. Blutergüsse</li> <li>- Infektionen</li> <li>- Depression</li> <li>Bei Frauen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Postmentruales Syndrom: schwacher und kurzer Regelfluß</li> </ul> </li> </ul>
<b>Magnesium (Mg)</b>	↑ <i>Überschuss</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unausgeglichene Diät Übermäßige Aufnahme von Magnesium; und Kohlenhydraten; und ungenügende Aufnahme von Eiweiß.</li> <li>- Hohe Kalziumwerte</li> <li>- Schilddrüse und Nebennierenunterfunktion</li> <li>- Vitamin E und Vitamin B6 Mangel</li> <li>- verminderte Salzsäureabsonderung des Magens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Depression</li> <li>- Schwindel</li> <li>- Müdigkeit</li> <li>- Muskelschwäche</li> <li>- Wunsch nach Salzigen oder salzigen Speisen</li> <li>- Orthostatischer Hypotonie</li> </ul>
<b>Mangan (Mn)</b>	↓ <i>Mangel</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung von Düngemitteln und chemischen Substanzen in bebauten Böden ohne Mineralstoffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allergien</li> <li>- Anämie</li> <li>- Wachstumsstörungen</li> <li>- Verminderte Libido</li> <li>- Unfruchtbarkeit</li> <li>- Diabetes</li> <li>- Neuromuskolare Störungen</li> <li>- Gelenksprobleme</li> <li>- Schwindel</li> <li>- Tinnitus</li> <li>- Blutzuckeränderungen</li> </ul>
<b>Molybdän (Mo)</b>	↓ <i>Mangel</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leberfunktionsstörungen</li> <li>- Nierenfunktionsstörungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorzeitiges Altern</li> <li>- Wurzelhautentzündung, Zahnkaries</li> <li>- Impotenz</li> </ul>
<b>Natrium (Na)</b>	↓ <i>Mangel</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phase II° Resistenz und/oder III° Abklingen des Stress</li> <li>- Unausgeglichene Ernährung mit geringer Salzaufnahme</li> <li>- Nebennierenunterfunktion</li> <li>- erhöhte Kalziumwerte in organischen Geweben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdauungsstörung</li> <li>- Blähuneng</li> <li>- Verstopfung</li> <li>- Müdigkeit</li> <li>- Arrhythmie</li> </ul>

<b>Nichel (Ni)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- Unausgeglichene Ernährung - Leberfunktionsstörungen durch Ablagerung von Glykogen	- Blutzuckeränderungen
<b>Platin (Pt)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- z.Zeit nicht erforscht	- z.Zeit nicht bekannt
<b>Schwefel (S)</b>	↑ <i>Überschuss</i>	- Unausgeglichene Ernährung: hoher Konsum an Nahrungsmittel mit purinhaltigen Eiweißen phosphorhaltigen Aminosäuren (Fleisch, Fisch, Geflügel) - Medizinmissbrauch auch von örtlich wirkenden Medikamenten - Verseuchte Umgebung von Bergwerken und Industrien (Schwefeldioxid) - Shampoo	- Anämie - Chronische Entzündungen - Osteoarthritis - Dermatitis - Störungen der Verdauungsröhre (Durchfall) - Polyneuritis - Herz- und Kreislaufstörungen - Zittern - Blausucht
<b>Strontium (Sr)</b>	↑ <i>Überschuss</i>	- Verseuchte Umgebung von verschiedenen Industriebetrieben und Bergwerken - Niedrige Kalziumzufuhr - Schilddrüseüberfunktion - Erhöhte Absonderung von Zink und Selen	- Osteoarthritis - Gelenkschmerzen - Erregbarkeit - Anämie durch Beeinträchtigung des Eisenstoffwechsel - Dermatitis - Virale Infektionen und Pilzinfektionen - Erhöhte Neigung zu Tumoren der weiblichen Organe
<b>Vanadium (V)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- z.Zeit nicht erforscht	- Magen- und Darmstörungen - Appetitverlust
<b>Wolfram (W)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- z.Zeit nicht erforscht	- z.Zeit nicht bekannt
<b>Zirkonium (Zr)</b>	↓ <i>Mangel</i>	- z.Zeit nicht erforscht	- z.Zeit nicht bekannt

## Giftigen Metallniveau

	<i>Situation</i>	<i>Ursachen</i>	<i>Symptome</i>
<b>Aluminium (Al)</b>	↑ <i>Überschuss</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lebensmittelzusätze, Farbstoffe, Hefe</li><li>- Brausegetränke in Dosen</li><li>- Aluminiumtöpfe</li><li>- Natriumhydrogenkarbonat</li><li>- Deodorants in Spraydosen</li><li>- Medizinmissbrauch (Aspirin)</li><li>- Schutzimpfungen (einige)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kophalgie</li><li>- Reizbarkeit</li><li>- Abnahme der Empfindsamkeit</li><li>- Abulie</li><li>- Gedächtnisverlust</li><li>- trockene Haut</li><li>- Verstopfung</li></ul>

## Intrazellulären Mineralverhältnisse

	<i>Situation</i>	<i>Ursachen</i>	<i>Symptome</i>
<b>Eisen / Kobalt (Fe/Co)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unausgeglichene Ernährung</li> <li>- Eisenüberschuß</li> <li>- übermäßiger Medizingebrauch (Colchicine, Neomicine)</li> <li>- bakterielle Mageninfektionen</li> <li>- Achlorhydrie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- perniziöse Anämie</li> <li>- neurologische Störungen: Parästhesie der Extremitäten Reflex- und Sinnestörungen, Multiple Sklerose</li> <li>- Veränderungen des Verhaltens und der Persönlichkeit.</li> <li>- Durchfall.</li> </ul>
<b>Eisen / Kupfer (Fe/Cu)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übermäßige Eisenzufuhr</li> <li>- Übermäßige Zinkzufuhr</li> <li>- Übermäßige Vitamin-C Zufuhr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anämie durch Kupfermangel</li> <li>- Niedriger Wert an Ceruloplasmin im Serum</li> <li>- Bakterielle Infektionen</li> <li>- Verminderte Hämatopoese</li> <li>- Schwitzenzunahme</li> <li>- Tachykardie</li> <li>- Blutdruckveränderungen</li> </ul>
<b>Kalium / Kobalt (K/Co)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stress</li> <li>- Nierenstörungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Störungen des Schilddrüsenfunktions</li> <li>- Blutdruckveränderungen</li> </ul>
<b>Kalium / Lithium (K/Li)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phase I° der Warnung oder II° des Stresswiderstandes</li> <li>- Nierenstörungen</li> <li>- erhöhte Schilddrüsenfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- neurologische Störungen (Depression und Manien)</li> <li>- Blutdruckveränderungen</li> </ul>
<b>Kalzium / Kalium (Ca/K)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dritte Phase: Abklingen des Stress</li> <li>- Kalziumüberschuss in der Ernährung</li> <li>- Schilddrüsenunterfunktion</li> <li>- Iodmangel</li> <li>- Oestrogene (Therapien mit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abnahme der Körpertemperatur</li> <li>- Störungen des peripheren Blutkreislaufes mit kalten Extremitäten</li> <li>- Kephalgie</li> <li>- Depression</li> <li>- Asthenie</li> <li>- trockene Haut</li> <li>- Haarausfall</li> <li>- Verstopfung</li> <li>- Hypercholestenämie</li> <li>- Blutzuckeränderungen</li> <li>- Gewichtszunahme</li> <li>Bei Frauen:</li> <li>- Regelprobleme</li> </ul>

<b>Kalzium /Magnesium (Ca/Mg)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überschuss an Milchprodukten und Mangel an einfachen Kohlehydraten und Eiweißen</li> <li>- Überrfunktion der Beischilddrüsen (Hyperparathyroidismus)</li> <li>- Erhöhte Insulinproduktion</li> <li>- Funktionale Schilddrüseunterfunktion</li> <li>- Langzeittherapie mit Kalzitoinin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kalkablagerung in den weichen Geweben</li> <li>- Nieresteine (Kalziumphosphat)</li> <li>- Gelenks- und Sehnenschmerzen</li> <li>- Hyperflexie der tiefen Sehnen</li> <li>- Ausbildung von Kalziumphosphatkristallen</li> <li>- Asthenie</li> <li>- Depression</li> <li>- Magersucht</li> <li>- Kolitis</li> <li>- Blutzuckerschwankungen</li> </ul>
<b>Kalzium /Natrium (Ca/Na)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chronischer Stress (Phase II°-III°) mit Schilddrüsen- und Nebennierenunterfunktion</li> <li>- Kalziumüberschuss in der Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Niedriger Blutdruck</li> </ul>
<b>Kalzium /Phosphor (Ca/P)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unausgeglichene Ernährung: zu wenig Eiweiße und zuviel Zucker und Fette</li> <li>- Erhöhte Aktivität von Beischilddrüsen und Bauchspeicheldrüse</li> <li>- verminderte Aktivität der Schilddrüse, der Nebennieren und der vorderen Hirnanhangdrüse</li> <li>- Verminderte Produktion von HCL (Hypochloridrie)</li> <li>- Alkalose der Gewebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Müdigkeit</li> <li>- Kephalgie</li> <li>- Depression</li> <li>- Allergien</li> <li>- Akne</li> <li>- trockene Haut</li> <li>- Verdauungsstörung</li> <li>- Verstopfung</li> <li>- Osteoarthritis</li> <li>- Übergewicht</li> <li>- Blutzuckeränderungen</li> </ul>
<b>Natrium /Magnesium (Na/Mg)</b>	↓ <i>Vermindert</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phase III Abklingen des Stress</li> <li>- Nebennierenunterfunktion</li> <li>- Verlängerte Hormonbehandlungen (z.B.Kortison)</li> <li>- Übermäßiger Zuckerkonsum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kephalgie</li> <li>- Angstzustände</li> <li>- Asthenie</li> <li>- Verwirrungszustände</li> <li>- Konzentrationsschwierigkeiten</li> <li>- Asoziales Verhalten</li> <li>- Depression</li> <li>- Phobien und unbegründete</li> <li>- Schlaflosigkeit Typ II°</li> <li>- Visuellprobleme. Diplopie</li> <li>- Zittern</li> <li>- Schwindel</li> <li>- Pollakisurie, Nikturie</li> <li>- Libidoverlust</li> <li>- Verlangen nach süßen Speisen</li> <li>- Orthostatische Hypotonie</li> </ul>

<b>Schwefel / Kupfer (S/Cu)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unausgeglichene Ernährung: hoher Konsum an Nahrungsmittel mit purinhaltigen Eiweißen</li> <li>- Leberfunktionsstörungen</li> </ul>	- Anämie
<b>Selen/Zinn (Se/Sn)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unausgeglichene Diät</li> <li>- Aussetzung an die verseuchte Umgebung von Industriegebieten, Fabriken und Bergwerken (Kupfer, Zink, Phyril)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anämie</li> <li>- Schwindelgefühl</li> <li>- Zahnkaries</li> <li>- Magen und Darmstörungen</li> <li>- Hautverletzungen</li> <li>- Haarausfall</li> </ul>
<b>Zink / Kupfer (Zn/Cu)</b>	↑ <i>Erhöht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hormonelle Störungen (Progesteronüberschuss)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunahme der Körpertemperatur</li> <li>- Zunahme der Atmungsfrequenz</li> <li>- Fettige Haut</li> <li>- Zunahme der Bakterieninfektionen</li> </ul> <p>Bei Frauen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Postmenstruelles Syndrom mit kurzem und schwachem Regelfluss</li> <li>- Amenorrhie</li> </ul>

## Giftige Metallverhältnisse

	<i>Situation</i>	<i>Ursachen</i>	<i>Symptome</i>
<b>Mangan/ Aluminium (Mn/Al)</b>	↓ <i>Vermindert</i>	- Übermäßige Aussetzung an Alluminium	- Gedächtnisverlust - Kephalgie - Reizbarkeit - Abulie - Verdauungsstörungen - Verstopfung

## Metabolische Typologie

Aus der biochemischen Interpretation des Verhältnisses zwischen den primären Nährstoffen ergibt sich eine präzise Vorstellung über die Funktionen des neuroendokrinen Stoffwechsels einer Person und über ihre Energieressourcen und so kann man objektiv erforschen, in welcher Stressphase die Person sich gerade befindet.

Die wichtigsten Verhältnisse der lebenswichtigen Mineralstoffe zueinander sind:

- Calcium/Phosphor (Ca/P): Indikatoren für die Aktivität des Autonomen Nervensystems (ANS)
- Calcium/Kalium (Ca/K): Indikatoren für die Schilddrüsenfunktion
- Calcium/Magnesium (Ca/Mg): Indikatoren für die Aktivität der Nebenschilddrüse
- Natrium/Kalium (Na/K) und Natrium/Magnesium (Na/Mg): Indikatoren für die Nebennierendrüsenfunktion
- Eisen/Kupfer (Fe/Cu) und Zink/Kupfer (Zn/Cu): Indikatoren für die Funktionen der Eierstöcke und des Immunsystems

**Metabolismus**                      LANGSAMER-OXIDIZER

**ANS**                                      LANGSAMER TYP I

<b>Drüsensystem</b>	↑ <i>Überfunktion</i>	↓ <i>Unterfunktion</i>
BEISCHILDDRÜSEN PANKREAS HYPOFISIS hintere. NEBENNIEREN cort. (aufbauend)		SCHILDDRÜSE NEBENNIEREN mittleres. NEBENNIEREN cort. (Glukocorticoid) HYPOFISIS vorder.

### *Konsequenzen*

Diese neuro-endokrine Unausgeglichenheit ist auf die Allarm-, Resistenz- oder Erschöpfungsphase zurückzuführen, die als Reaktion auf einen Stress ausgelöst wird. Im Normalfall handelt es sich um die Phase der Erschöpfung.

Diese Situation ist von einer, konstanten aber sehr niedrigen, Energieproduktion gekennzeichnet.

Die häufigeren Symptome sind:

- Tendenz zum metabolischen Alkalosis
- Hypo-chloridria
- Niedrige Körpertemperatur
- Niedrigere Sehenreflexe

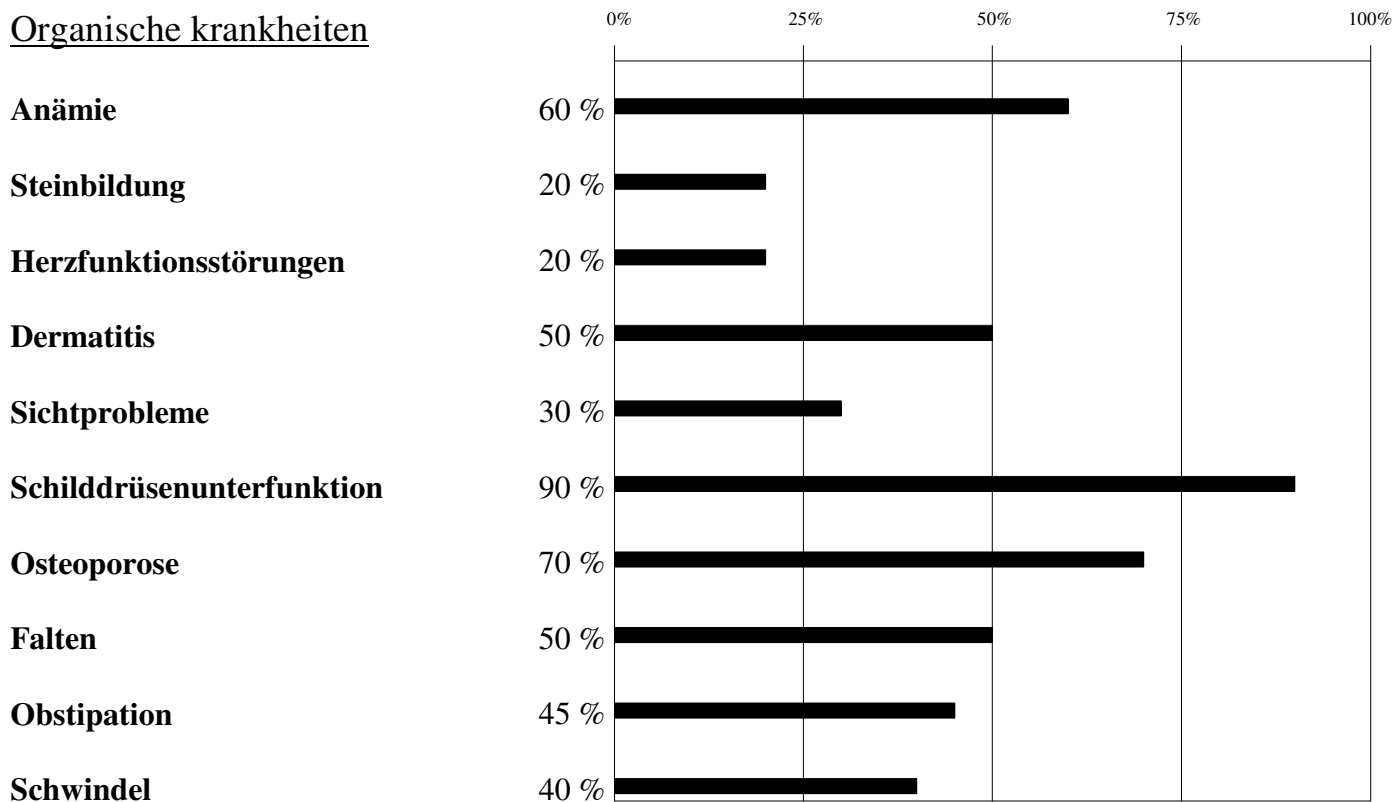
## Veranlagung zu Störungen und/oder Krankheiten

Es gibt gewisse organischen Charakteristika, die bei jedem einzelnen die prozentuelle Möglichkeit aufzeigen, die zu Störungen, Symptomen und eventuellen Krankheiten organischer und funktioneller Art führen können.

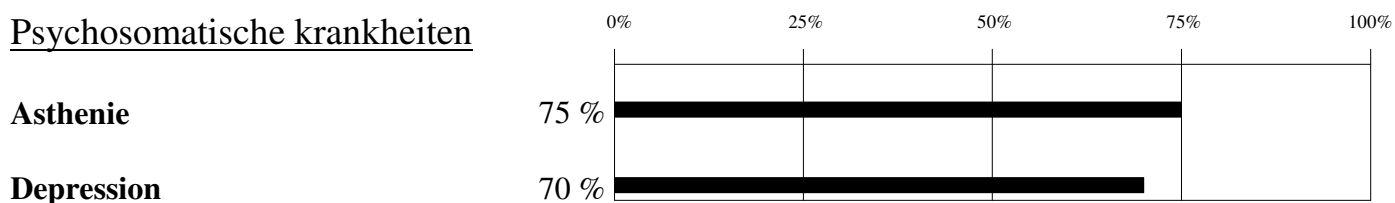
Wir erwägen besonders nur die über 50%.

Menschen können folgende Veranlagungen haben:

### Organische krankheiten



### Psychosomatische krankheiten



**Anämie:**

Ceruloplasmin ist ein äußerst wichtiges Eiweiß, um den normalen Blutdruck zu garantieren. Kupfer ist ein Hauptbestandteil dieses Eiweißes und erfüllt die Funktion eines Katalysators in der Produktion von Transferrin. Niedrige Kupferwerte deuten auf einen niedrigen Anteil von Ceruloplasmin in Blutserum und auf eine Neigung zur Anämie hin. Es ist angezeigt, die Eisenwerte zu kontrollieren.

**WEITERE UNTERSUCHUNGEN:**

Blutbild, Ceruloplasmin, S-Eisen, Transferrin.

**Steinbildung:**

Wenn das Kalzium in den Geweben im Verhältnis zum Magnesium sehr hoch ist, neigt es dazu sich in gelöster Form in organischen Flüssigkeiten zu befinden und sich dann als Kalziumstein in den Harnwegen und in der Gallenblase festzusetzen. Das mit Magnesium verbundene Vitamin B6 wirkt der Steinbildung entgegen.

**WEITERE UNTERSUCHUNGEN:**

Echographie der Leber und Gallenblase

**Herzfunktionsstörungen:**

Es ist nachgewiesen, dass ein Kupfermangel zu Funktionsstörungen der Leber und zu einer damit verbundenen Zunahme des Cholesterinspiegels und der LDL-Werte sowie zur Abnahme der HDL-Werte führt. Diese Tatsache kann, in Verbindung zu Alterationen in der Bildung von Elastin, die auch vom Kupfer abhängt, zu Herzveränderungen und - Störungen führen.

**WEITERE UNTERSUCHUNGEN:**

Echokardiogramm, EKG, S-Cholesterin gesamt, HDL, LDL, Transaminase.

**Dermatitis:**

Phosphormangel und ein erhöhtes Ca/P Verhältnis sind oft mit Dermatitis und insbesondere mit Akne verbunden.

**Sichtprobleme:**

Bei den Störungen der Akkomodation (Nah- und Ferneinstellung) und der Diplopie hat das Na/Mg Verhältnis stark abgenommen. Beim grauen Star zeigt sich oft eine Anhäufung von Hg und das Verhältnis Zn/Hg hat abgenommen.

**Schilddrüsenunterfunktion:**

Ein hohes Ca/K Verhältnis deutet auf Neigung zur Unterfunktion der Schilddrüse, weil in dieser Situation das Tiroxin sich nur schwer mit den Membranrezeptoren bindet. Es können sich die Symptome der funktionalen Schilddrüsenunterfunktion zeigen, auch wenn T3 und T4 im Normbereich liegen.

WEITERE UNTERSUCHUNGEN:

TSH, T3, T4

**Osteoporose:**

Der sympathicotone Patient kann auf Grund seines schnellen Stoffwechsels und seiner Schilddrüsen-Funktionstörungen leicht Kalzium absetzen. Falls diese erhöhte Kalziumausscheidung chronisch wird, kann sie zur Osteoporose durch Kalziummangel führen.

WEITERE UNTERSUCHUNGEN:

Mineralometrie (Knochendichtemessung)

**Falten:**

Eine Zunahme der Kalziumwerte und eine Abnahme des Vitamin A stehen fast immer mit einem vorzeitigen Altern der Haut und tiefen Falten in Verbindung.

**Obstipation:**

Ein hohes Ca/K Verhältnis führt sehr oft zu Obstipation.

**Schwindel:**

Ein Mangel an Mangan, Vitamin B2 und B6 sind oft mit Schwindelgefühl verbunden.

**Asthenie:**

Ein erhöhtes Verhältnis Ca/K deutet auf verminderte Schilddrüsenfunktion hin. Eines der charakteristischen Symptome ist die Asthenie, da die Kohlehydrate langsamer von der Drüse verbrannt werden (da bei verminderter Schilddrüsenfunktion die Verbrennung der Kohlehydrate langsamer erfolgt)

**Depression:**

Ein erhöhtes Ca/K Verhältnis steht in Verbindung zur funktionalen Schilddrüsenunterfunktion. Eines der wichtigsten Symptome der funktionalen Verlangsamung der Schilddrüsenaktivität ist die Depression. Oft stellen sich auch Apathie und Übermüdung ein. Da Kupfer auch zur Produktion von zerebralen Neurotransmittern beiträgt, kann eine Karenz an diesem Metall in den Geweben zu nervösen Störungen wie Depression führen, wobei sich diese Störungen bei gleichzeitig stark erhöhtem Ca/K Verhältnis markanter zeigen.

## ABSCHLIEßEND

Die Multi - Mineral Analyse hat ermöglicht aufzuzeigen, dass:

↓ Die Mangel Ernährungsmineralniveaus::	<b>B, Co, Cr, Cu, Ge, Mn, Mo, Na, Ni, Pt, Sb, V, W, Zr</b>
↑ Die Überschuss Ernährungsmineralniveaus::	<b>Ca, Mg, S, Sr</b>
↑ Die Überschuss giftigen Metallniveaus:	<b>Al</b>
↓ Die VERMINDERTEN Ernährungsmineralverhältnisse sind::	<b>Na/Mg</b>
↑ Die ERHÖHTEN Ernährungsmineralverhältnisse sind::	<b>Ca/K, Ca/Mg, Ca/Na, Ca/P, Fe/Co, Fe/Cu, K/Co, K/Li, S/Cu, Se/Sn, Zn/Cu</b>
↓ Die VERMINDERTEN giftigen Metallverhältnisse sind::	<b>Mn/Al</b>

Die Metabolische Typologie ist:

<b>Metabolismus</b>	LANGSAMER-OXIDIZER	
<b>ANS</b>	LANGSAMER TYP I	
<b>Drüsensystem</b>	↑ <i>Überfunktion</i>	BEISCHILDDRÜSEN PANKREAS HYPOFISIS hintere. NEBENNIEREN cort. (aufbauend)
	↓ <i>Unterfunktion</i>	SCHILDDRÜSE NEBENNIEREN mittleres. NEBENNIEREN cort. (Glukocorticoid) HYPOFISIS vorder.

Die Veranlagung zu Störungen und/oder Krankheiten

**Anämie , Asthenie , Schilddrüsenunterfunktion , Osteoporose , Depression**

# Empfohlene Integratoren Liste von S.M.M.Srl

Dauer drei Monate

MILANO 14/06/2007

Frau P1 X

- FREE Tabletten  
1 Tabletten täglich  
2 Schachtel
- PARA-UP Tabletten  
3 Tabletten täglich  
5 Schachtel
- RAME-PLUS Tabletten  
1 Tabletten täglich  
2 Schachtel
- ENJOY Tabletten  
3 Tabletten täglich  
5 Schachtel

## Empfohlene Integratoren

Die Integratoren sind ausschlaggebend, um die verschiedenen Fehlkonzentrationen der lebenswichtigen Mineralstoffe auszugleichen, da eine Diät allein nicht immer ausreicht. Es ist aber sehr wichtig, sie gezielt und nicht zufällig oder im „Block“ einzunehmen. Ist ein Mineralstoff nämlich im Körper in der richtigen Menge vorhanden und funktioniert er daher regulär (z. B. Silen als Gegenmittel zum Alterungsprozess), wird bei einer regelmäßigen Einnahme für auch nur eine kurze Zeitspanne eine so genannte Vergiftung durch Überschuss sichtbar, begleitet von Symptomen und verschiedenen Beschwerden.

Die Einnahme der Integratoren muss zum einen auf das spezielle Ungleichgewicht wirken und zum anderen im richtigen Verhältnis zu den verschiedenen Mineralstoffen unter sich stehen.

Einige davon stehen nämlich in Synergie, andere hingegen im Antagonismus zueinander, und wenn sie eingenommen werden, muss die Interaktion der Mineralstoffe untereinander berücksichtigt werden.

In einigen Fällen kann dieser bestehende Antagonismus die Wirkung der Mineralstoffe annullieren, so dass keine sichtlichen Resultate erreicht werden, auch wenn man viele Mineralstoffe zusammen und in beachtlichen Mengen einnimmt (z. B. die verschiedenen Multimineralien und Multivitamine im Umlauf) oder sich sogar negativ auswirken.

Die folgende Tabelle gibt die Produkte an, die für drei Monate eingenommen werden müssen, um ein aufgezeigtes Ungleichgewicht zu korrigieren.

<u>Ergänzung</u>	<u>Frühstück</u>	<u>Mittagessen</u>	<u>Abendessen</u>
FREE	1	0	0
PARA-UP	1	1	1
RAME-PLUS	0	0	1
ENJOY	1	1	1

### ANWEISUNGEN

Das Schema gibt die Anzahl der Tabletten eines jeden Integrators an, die bei jeder Mahlzeit (morgens, mittags und abends) einzunehmen sind.

Da jeder Mensch auf seine persönliche Art auf die Therapie reagieren kann, liegt es im Ermessen des Behandelnden, die Dosierung dem Patienten anzupassen.

- Das Einnehmen der Integratoren während der Mahlzeiten erleichtert deren Assimilation und Stoffwechselwirkung.
- Sollte das Schlucken der Tabletten schwierig sein, können sie auch zerdrückt, zerstäubt und mit etwas Wasser eingenommen werden.
- Bei Kindern, Jugendlichen und Schwangeren erfolgt die dosierte Verabreichung gemäß dem Alter und der Situation.
- Sollten Schwierigkeiten in der Einnahme, allergische Reaktionen oder gar Unverträglichkeiten auftreten, ist es ratsam, die Therapie einzustellen und den Behandelnden zu Rate zu ziehen.

DIE MULTI - MINERALANALYSE MUSS NACH DREI MONATEN DER DIÄT UND BEHANDLUNG WIEDERHOLT WERDEN, UM EINE VERIFIZIERUNG DURCHZUFÜHREN. EINE WEITERE EINNAHME DER INTEGRATOREN VON DREI MONATEN IST HINGEGEN RATSAM.

## Dietologische Ratschläge

### VORWORT

Die folgenden Empfehlungen, abgezogen von der Analyse Deutung, sind ausschließlich von der diätetischen und Ernährungsart. haben, den Ernährungsmineraldefekt oder -überfluß nachzujustieren und, wenn Geschenk, giftige Metallbeseitigung zu erleichte  
Andere therapeutische Empfehlungen sind an der Operatordiskretion.

Neben der allgemeinen Daten (Geschlecht, Körpergröße, Gewicht), der physischen Typologie, der Konzentration der Mineralst  
Stoffwechsels, der Prävalenz des autonomen Nervensystems und der in wechselseitiger Beziehung stehenden endokrinen Drüsen  
Nährwerte sowie Proteine, Fette und Kohlenhydrate der einzelnen Nahrungsmittel beachtet.

Die nachstehenden, ernährungsspezifischen Ratschläge zeigen dies auf.

Im Falle einer Vorherrschaft des autonomen, parasympathischen Nervensystems kennzeichnen sich die Stoffwechselvorgänge ir  
Person, dem Parasympatico - Tonicus I Typ, durch eine Verminderung der Aktivität der Nebennierendrüsen (Teil Mark) und de  
Diese Unausgeglichenheit kann in jeder der drei Phasen vorkommen, sie kennzeichnet aber vor allem die dritte Phase, die der E  
durch Stress.

Um einen Ausgleich zu schaffen, ist es wesentlich, anregende Nahrungsmittel zu verwenden und beruhigende zu eliminieren, da  
Therapie um einiges verzögern würden.

In der folgenden Auflistung werden jene Nahrungsmittel angegeben, die zu vermeiden sind und jene, die in begrenztem Maße ei  
werden können, um so ein Diätprogramm zu erhalten, das mit der empfohlenen Ernährungstherapie im Einklang steht. Alle nich  
angeführten Nahrungsmittel können verwendet werden.

Sollte die Person an einer bestimmten Krankheit leiden, so muss die Liste der zu vermeidenden Nahrungsmittel mit jenen ergän  
spezifisch wegen der eigenen Krankheit abzuraten sind. So z. B. im Fall von Diabetes, bei der Honig und Marmeladen mit Zuck  
auszuschließen sind; im Fall von Gicht Krustentiere und Innereien; im Fall einer Hypercholesterinaemie fettes Fleisch sowie fett  
Krusten - und Weichtiere; u.s.w.

### *Verbotene Nahrungsmittel*

#### FLEISCH UND GEFLÜGEL:

verschiedenes fettes Fleisch. Organfleisch.

#### MILCH UND MILCHPRODUKTE:

Milch. Creme. Butter. Joghurt. Käse. Eise.

Sojabohnenölkäse (Tofu).

#### GEMÜSE UND GRÜNZEUG:

Brokkoli, Kohlpflanzen, Blumenkohls,

Rosenkohls, Oberseiten der Rübe, Rüben,

Sauerkraut.

FRISCHES OBST: Avocado, Walnüsse der

Kokosnuß.

#### ÖLE UND FETTE:

Butter der Erdnüsse und des indischen Sesams.

SÜSSMITTEL: Zucker verfeinern

#### SAUCEN UND GEWÜRZE:

Mayonnaise, Salatsoßen:

### *Ab und zu erlaubte Nahrungsmittel*

GETREIDE: weißes Mehl

#### GEMÜSE UND GRÜNZEUG:

rote Rüben, Kürbis, Kartoffeln, Karotten.

#### FRISCHES OBST:

Kastanien, Avocado, Cocosnüsse: Kastanien.

ÖLE UND FETTE: pflanzliche Öle

## ANMERKUNGEN

- Morgens ein Glas Mineralwasser trinken, um die Darmentleerung und somit die Ausscheidung der, während der Nacht angesammelten Toxine zu erleichtern. Außerdem tagsüber ohne jegliche Einschränkungen trinken, bis zu einem Liter am Tag (5 Gläser).
- Während der Mahlzeiten wenig trinken, auch wenn das im Menü nicht ausdrücklich angeführt wird. Das Mineralwasser sollte natürlich sein und Zimmertemperatur haben.
- Wein, Bier und andere Getränken vermeiden, sowie Superalkohol.
- Wenn möglich während des Essens sitzen und nicht stehen, auch wenn man nur ein Brötchen isst.
- Während des Essens nicht zu viel sprechen. Somit kann vermieden werden, dass die unnötig verschluckte Luft die Verdauung hemmt.
- Gut und in Ruhe kauen und jeden Bissen genießen. Es erleichtert die Assimilierung.
- Speisen sorgfältig und nach Rezept zubereiten, alles auf den Tisch stellen und sich erst dann an denselben setzen.
- Nahrungsmittel je nach Vorgabe abwägen, besonders wenn eine Abmagerungskur durchgeführt wird. Mit der Zeit gelingt es dann auch, das Gewicht der Nahrungsmittel nach Augenmaß zu bestimmen.
- Obst entfernt der Hauptmahlzeiten essen, als Imbiss am Vor – oder Nachmittag.
- Je nach Vorgabe würzen, ohne zu übertreiben, vor allem mit dem Öl.
- Immer Vollkornsalz verwenden und zwar moderat, oder die Speisen mit natürlichen Aromamitteln würzen.
- Weißen, raffinierten Zucker als Süßstoff vermeiden; es ist besser, Rohrzucker oder Honig dafür zu verwenden.
- Kaffee oder schwarzen Tee vermeiden. Durch Malz - und Zichorieprodukte, verschiedene Teemischungen, chinesischen Grüntee oder ähnlichem ersetzen.
- Im Restaurant sollte schon vorher entschieden werden, was man essen will, indem die zu vermeidenden Speisen weggelassen und jene eingrenzt werden, die moderat erlaubt sind.
- Bei einer üppigen Hauptspeise nur diese essen, eventuell auch einen Teil zurücklassen.
- Der Auflistung mit den zu vermeidenden Nahrungsmittel sowie jener in begrenztem Maß erlaubten sollte besondere Beachtung geschenkt werden, vor allem wenn auswärts gegessen wird.

### Nota Bene

Die in diesem Dossier enthaltene persönliche Diät muss drei Monate lang durchgeführt werden, und zwar durchgehend. Eventuelle Unterbrechungen, aus welchen Gründen auch immer, müssen am Ende der drei Monate nachgeholt werden. Diese Diät gilt nicht für immer! Nach Beendigung derselben ist es ratsam, die Multimineralanalyse zu wiederholen, um die eingetretenen Verbesserungen festzustellen.